

# „In der vordersten pädagogischen Front“

Oberschulrat Dr. Nolte führte den neuen Direktor des Staatl. Aufbaugymnasiums ein

**Petershagen** (—nba) Im Rahmen einer Feierstunde in der festlich geschmückten Aula des Staatl. Aufbaugymnasiums Petershagen wurde gestern der neue Anstaltsleiter, Oberstudiendirektor Karl-Wolfgang Fischer, im Beisein von zahlreichen Ehrengästen durch Oberschulrat Dr. Nolte in sein Amt eingeführt. Eine erfolgreiche Tätigkeit und daß Petershagen zu seiner zweiten Heimat werden möge, wünschten die zahlreichen Redner dem neuen Leiter der Schule. Festlich umrahmt wurde die Feier durch Darbietungen des Schul- und Bläserchors.

Im Namen des Kollegiums begrüßte Oberstudienrat Schmidt die Ehrengäste, unter denen man den ehemaligen Oberstudiendirektor Kötter, die Mindener Oberstudiendirektoren Dr. Orzschig und Dr. Demberg, Schulrat Kroming (Minden), Amtsdirektor Ramrath, MdL Tornau, Rektor Meier (Petershagen), Oberstudienrat Rohwedder und Pastor Hein sah.

Jeder Wechsel in der Schulleitung sei ein Markstein in der Schulgeschichte, sagte Oberschulrat Dr. Nolte in seiner Festansprache und gab einen kurzen Überblick über den bisherigen Lebensweg von Oberstudiendirektor Fischer.

In Essen 1920 geboren, bestand er 1944 die Lehrprüfung, obwohl er zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Als Studienassessor war er in Bonn, Hünshagen, Duisburg und Düsseldorf tätig, und 1954 wurde er während seiner Tätigkeit am Helmholtz-Gymnasium in Essen zum Studienrat ernannt. Ein Jahr lang war er Oberstudienrat am Schiller-Gymnasium in Münster, und danach ging er für sechs Jahre nach Unna, wo er noch bis vor wenigen Monaten tätig war.

Nun habe er das Direktorat in Petershagen zu einem Zeitpunkt übernommen, da die Einführung eines neuen F-Zweiges erprobt werde und stehe daher in vorderster pädagogischer Front.

### Probleme des Schulwesens durchdenken

Dr. Nolte wies dabei auf die Schwierigkeiten hin, dem sogenannten Bildungsnotstand entgegenzutreten. Besserwisser gebrauchten ja heute schon das Wort „Bildungskatastrophe“. Man fordere mehr Abiturienten und gleichzeitig leistungsfähige Studenten. Dies sei aber leichter gesagt als getan.

Über den Bildungsnotstand sei schon so viel diskutiert worden, doch man höre nur auf die Vorschläge und ergreife nicht die entsprechenden Maßnahmen. Das koste eben stille Arbeit für Kopf und Herz, wie schon der bekannte Pädagoge Adolf Reichwein gesagt habe. Es sei ein typisches Zeichen unserer heutigen Zeit, die Probleme zwar zu sehen, sie aber nie richtig zu durchdenken — und letzten Endes verlange man doch die entsprechenden Leistungen.

## Berichte aus dem Amt Hausberge



### Ende Juli wieder Volksschützenfest

**Lohfeld** (113) Die Vorbereitungen für das Volksschützenfest der Gemeinde Lohfeld vom 24. bis 26. Juni, das wiederum, wie alljährlich ein Höhepunkt im Leben der Gemeinde sein wird, wurden in diesen Tagen begonnen. Es ist das Bestreben aller Beteiligten, daß dieses Fest erneut eine echte Dorfgemeinschaftsveranstaltung wird.

In einer Arbeitstagung der Offiziere und Chargierten wurden Einzelheiten besprochen und beschlossen. So wird das Schützenbataillon Lohfeld-Hainholz wiederum in drei Kompanien ausrücken. Eine bekannte Kapelle und der Spielmannszug Minden-Lübbecke Straße/Hahlen sind bereits verpflichtet worden. Der Kampf um die Königswürde wird auf dem Schießstand am Walde oberhalb des Gastwirtes Reinecke (Hausberger Schweiz), der auch mit der „gastronomischen“ Ausrichtung beauftragt wurde, durchgeführt werden. Es ist übrigens das 13. Volksschützenfest nach dem Zweiten Weltkriege.

### Versammlung der 1. Schützenkompanie

**Nammen** (kr6) Die Reihe der abschließenden Kompanieveranstaltungen vor dem großen Volksschützenfest am 2., 3. und 4. Juli beginnt mit der Versammlung der Schützen der 1. Kompanie. Sie treffen sich am Freitag, dem 4. Juni, 20 Uhr, im Kompanielokal Picht.

### Zu Tode gequetscht

**Bielefeld.** (Inw) Bei dem Versuch, einen Anhänger an eine Zugmaschine anzuhängen, ge-

riet in Bielefeld ein 61 Jahre alter Arbeiter aus Lenzinghausen (Kr. Bielefeld) mit dem Kopf zwischen Anhängerdeichsel und Kuppelung der Zugmaschine. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

### 15jährige spurlos verschwunden

**Lemgo.** (Inw) „Ich gehe mal eben zu meiner Freundin“, sagte die 15jährige Hausgehilfin Ingrid Sziemant aus Lemgo am Himmelfahrtstag zu ihrer Tante, bei der sie zu Besuch weilte. Das Mädchen, das aussieht wie eine 18jährige, ist seitdem spurlos verschwunden. Wie die Lemgoer Kriminalpolizei mitteilte, ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen.

### Durch blutige Kleidung überführt

**Rheda** (Inw) Seine blutbefleckte Kleidung überführte einen 21 Jahre alten Hilfsarbeiter aus Rheda, der am Donnerstagabend, wie bereits gemeldet, ein 15jähriges Mädchen nach einem Kinobesuch überfallen hatte. Der Täter, der wie sein Opfer den Film „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ gesehen hatte, war dem Mädchen bis zu einem einsamen Weg gefolgt, wo er es mit brutalen Schlägen ins Gesicht hinter eine Hecke zu zerren versuchte. Die Hilferufe des Mädchens vereitelten das geplante Notzuchtsverbrechen, da Passanten auftauchten und der Täter flüchtete.

Auf Grund von Zeugenaussagen kam die Polizei dem Hilfsarbeiter auf die Spur. In der Wohnung seiner Eltern wurde die blutige Kleidung gefunden. Der Täter ist voll geständig.

Mancher Pokal, viele andere Auszeichnungen wurden von den Heidjern errungen. Doch jetzt geht es darum, wer aus ihren eigenen Reihen der Beste ist. Nicht ein Schuß soll entscheiden, wer das Regierungszepher für das nächste Jahr schwingen soll; nein, denn um die Königswürde wird bereits seit dem 29. Mai d. J. gekämpft. Weiter geht es am 5., 6. und 7. Juni d. J. Die letzten Schüsse fallen dann an den Festtagen bis zum Sonntag um 12 Uhr. Hiernach erfolgt die sogenannte Auslese der besten Schützen. Um 15 Uhr müßte die Entscheidung gefallen sein. Die Heidjer werden dann ihren neuen König ausrufen.

Alle Vorbereitungen zum guten Gelingen des Festes sind getroffen. Hoffentlich haben die Wettergeister ein Einsehen mit dem „Dreiländervolk“ der Heidjer, damit alt und jung sich auf dem Festplatz einfinden.

## Wieder traditionelle Stuten- und Fohlenschau

Am 9. Juni in Vennebeck, Bierde und Friedewalde / Staatsprämien ausgesetzt

**Minden** (red) In Westfalen-Lippe finden, wie alljährlich in den Monaten Juni und Juli, die bereits traditionell gewordenen Stuten- und Fohlenschauen statt. Im Kreise Minden sind, wie bereits gemeldet, am 9. Juni Stutenschauen in Vennebeck (Gut Rothenhoff — 14.30 Uhr), in Bierde (Hof David — 16 Uhr) und in Friedewalde (Hof Vinke — 17.30 Uhr) vorgesehen. Die bedeutendste Veranstaltung dürfte am 10. Juni in Varl (Deckstelle — 9.00 Uhr) durchgeführt werden, wo etwa 90 Stuten und Fohlen vorgestellt werden.

Wenn man die Entwicklung des Pferdebestandes in den letzten Jahren überschaut, ist nicht zu übersehen, daß die Zahl der gehaltenen Pferde eine rückläufige Tendenz zeigt. Trotz Mechanisierung und Motorisierung aber hat das Pferd seine Bedeutung noch keineswegs verloren. Es gibt auch heute noch Bauern, die Pferde halten und auch züchten, denen der Umgang mit dem Pferd nicht nur Passion ist, sondern die das Pferd immer noch als treuen Helfer schätzen und keineswegs entbehren wollen. Auf vielen Höfen, bei vielen Pferdehaltern, im Gelingen und im Reitsport hat das Pferd noch seinen ehrenvollen Platz.

Die alljährlich stattfindenden Stutenschauen sind für den Züchter und Pferdefreund gleichermaßen immer wieder ein Erlebnis ganz besonderer Art. Die große Zahl der Besucher, nicht nur aus bäuerlichen Kreisen, mag ein Beweis dafür sein, daß das Pferd noch lebt und die Bemühungen seiner Züchter wert sind, unterstützt zu werden.

Weiter betonte der Oberschulrat, es sei nur verständlich, daß die Schulleiter nur sehr schwer für eine Umgestaltung der Lehrverfahren zu gewinnen seien, wenn das Gefühl bestehe, keine guten Lehrkräfte zu haben.

### Lehrjahre sind keine Herrenjahre

Oberschulrat Dr. Nolte hob hervor, daß die Pädagogen heute zwischen streitenden Parteien stehen, aber doch nichts anderes wollen, als die Jugend zu verantwortungsbewußten Staatsbürgern zu erziehen und diese Aufgabe sei nicht immer leicht. In der Schule müsse intensiv gearbeitet werden und nicht nur hier, sondern auch im Elternhaus. Lehrjahre seien nun mal keine Herrenjahre. Die Schularbeiten fänden nicht nur in den Räumen der Schule statt, sondern setzten sich im Elternhause fort. Denn was würden die besten und schönsten Schularäume nützen, wenn der Schüler zu Hause keinen Arbeitsplatz hat! Ein Direktor sei nicht nur ein Direktor, der seine Schüler leitet, er müsse auch gute Verbindungen zum Elternhaus haben. Abschließend wünschte Dr. Nolte alles Gute für die Zukunft und eine segensreiche Tätigkeit.

### Viele gute Wünsche zum Lehramt

Oberstudiendirektor Dr. Orzschig, Oberstudienrat Rohwedder sowie der stellvertretende Vorsitzende der Schulpflegschaft wünschten eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Lehrerkollegium und Elternpflegschaft. Amtsdirektor Ramrath wies auf die Probleme des Amtes und der Stadt Petershagen hin, und Pastor Hein von der ev. Kirchengemeinde sprach den Wunsch aus ein gutes, offenes Verhältnis zur Kirche auf. Gutbesitzer MdL Tornau ging noch einmal kurz auf das Thema Bildungsnotstand ein und vertrat die Auffassung, daß die Pädagogen nicht dafür verantwortlich gemacht werden könnten.

### Die Jugend nicht bevormunden

Oberstudiendirektor Wolfgang Fischer dankte sich herzlich für die entbotenen Grüße und versicherte, daß er mit der Zeit gehen und nicht stehen bleiben werde. Im kommenden Jahr würde wahrscheinlich noch eine neue Klasse dazu kommen und damit ein Erweiterungsbau notwendig. Das erfordere viel Zeit, denn es müsse richtig und klug geplant werden.

Er vertrat die Meinung, daß — wenn die Jugend zu wertvollen Stützen des Staates erzogen werden solle — auch ein fundiertes Wissen notwendig sei. Er warnte jedoch davor, die Jugend zu bevormunden, und begrüßte die geplanten Studienfahrten der Schüler, die auf diese Weise lernten, sich in die Gemeinschaft einzufügen. Je größer die Bereitschaft zur Mitverantwortung sei, um so mehr Freude habe man, ein Mitglied der Gemeinschaft zu sein.

Mit der Choralmotette „Lobe den Herren“ von H. Distler klang die Feierstunde aus.

## Schützen errangen vier Bezirksmeistertitel

In Bielefeld ging es um Titel im Luftpistolen- und Luftgewehrschießen

**Bielefeld/Minden** (—hbw) Bei den Bezirksmeisterschaften im Luftpistolen- und Luftgewehrschießen, die auf dem Johannisberg in Bielefeld durchgeführt wurden, errangen die Teilnehmer aus dem Schützenkreis Minden eine Reihe schöner Erfolge. Sie sicherten sich neben verschiedenen Meistertiteln teilweise auch die Teilnahme an der Landesmeisterschaft 1965.

Im Luftpistolenschießen bestätigte der Olympiateilnehmer Kaupmannsnecke erneut seine überragende Klasse. Er wurde mit 287 Ring Bezirksmeister, wobei er im zweiten Durchgang 150 Ring von 150 möglichen erzielte. Verständlich, daß dadurch seine Mannschaft auch Bezirksmeister wurde. Die Heidjer stellten hier die einzige Mannschaft aus dem Kreise Minden und belegten den 13. Platz. In der Einzelwertung wurde J. Telle (SV Minden-Königstor) mit 266 Ring Neunter. Reinhard Winterberg (Minderheide) sicherte sich mit 268 Ring und einen klaren Vorsprung den Bezirksmeistertitel der Juniorenklasse.

Bei den Titelkämpfen im Luftgewehrschießen, an denen in der Juniorenklasse die Heidjer Jugend sowie die Junioren von KKS Meißen

## Amt Petershagen



### Mopedfahrer wurde verletzt

**Kutenhausen** (y) Der Fahrer eines Personewagens, der mit seinem Fahrzeug, wie die Polizei mitteilte, von einem Grundstück auf die Kreisstraße 3009 rückwärts einbog, erfaßte einen vorbeifahrenden Mopedfahrer. Während der Mopedfahrer verletzt wurde, entstand an den Fahrzeugen nur leichter Sachschaden.

### Fußgängerin beim Überholen gestreift

**Ovenstädt** (y) Auf der Bundesstraße 61 streifte der Fahrer eines Personewagens mit seinem Fahrzeug eine Fußgängerin, die er überholen wollte. Die Fußgängerin wurde verletzt, der Personewagen leicht beschädigt.

## Amt Dützen



### Beim Auffahren drei Personen verletzt

**Barkhausen** (y) Auf der Portastraße (Bundesstraße 61) fuhr der Fahrer eines Personewagens mit seinem Fahrzeug in Höhe von km-Stein 3.2 auf einen anfahrenenden EMR-Linienbus auf. Es wurden drei Personen verletzt. Am EMR-Bus entstand schwerer, beim Personewagen Totalschaden. Vom Pkw-Fahrer wurde vorsorglich eine Blutprobe entnommen, sein Führerschein sichergestellt.

## Amt Windheim



### Morgen Mütterberatung in Windheim

**Windheim** (—rw) Das Gesundheitsamt Minden führt am morgigen Freitag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in der Kreisberufsschule wieder eine Mütterberatung durch. Diese Beratung ist für Mütter mit Kindern bis zu zwei Jahren kostenlos.

### In Erster Hilfe ausgebildet

**Windheim** (x) Einen „Erste-Hilfe“-Lehrgang absolvierten die Betriebsangehörigen des EMR in Windheim. Das Deutsche Rote Kreuz hatte den Sanitätsausbilder August Burgert aus Gorspen-Vahlens, der unter Aufsicht des DRK-Arztes Dr. Fernholz in Windheim, den Lehrgang leitete, mit der Ausbildung beauftragt. An dem Lehrgang nahmen teil: Willi Fasse und Karl-Heinz Häusler (beide Windheim), Heinrich Könemann (Hartum), Christian Becker (Hahlen), Walter Pott (Hille), Wilhelm Borgmann (Minden), Hermann Regetmeier (Petershagen), Karl Kaiser (Windheim), Friedrich Rodenbeck und Hermann Kaiser (beide Gorspen-Vahlens), Hermann Stahlhut (Lahde), Wilhelm Büsching (Jössen), Walter Bruns (Windheim), Wilhelm Graue (Ilse), Hermann Graue (Gorspen-Vahlens), Albert Weber (Minden), Heinrich Kuhlmann (Rothenuffeln), Wilhelm Eisberg (Hille), Heinrich Aumann (Warber), Wilhelm Strunk (Lahde), Gerhard Brauns (Bückeberg).

und SV Hahlen teilnahmen, stand bereits nach dem fünften Durchgang fest, daß Helmut Thiel (KKS Meißen) der Titel in der Jugendklasse nicht zu nehmen sein würde. Er sicherte sich damit ebenso die Teilnahme an der Landesmeisterschaft wie W. Kiel (Minderheide), der 136 Ring erzielte. Hermeier (Minderheide) wurde mit 131 Ring Zehnter. Die Heidjer Jugendmannschaft wurde zwar Vierter (498 Ring), dürfte aber kaum zur Landesmeisterschaft zugelassen werden. Den dritten Bezirksmeistertitel holte sich in der Juniorenklasse Reinhard Gierth (Hahlen) mit 139 Ring. Außerdem platzierten sich Klaus Möhle, Hahlen (6.), W. Strathmann, Meißen (10.) und D. Reichelt, Meißen (21.). Die Junioren-Mannschaft von Hahlen wurde mit 526 Ring Dritter vor KKS Meißen (526).

Auch die Damen setzten sich mit Bravour ein. Fr. Ursula Weber (Minderheide), die seit Anfang des Jahres für die Schützengesellschaft Herford startet, konnte an ihre guten Leistungen nicht anknüpfen, erreichte aber mit ihrer Mannschaft den zweiten Platz. Die Damenmannschaft des Schießclubs 527 Minden, durch doppelten Ersatz geschwächt, belegte den vierten Platz, Gudrun Reichelt (Meißen) wurde in der Einzelwertung Dritte (138 Ring) vor Frau E. Wagner, Schießclub 527 Minden (137 Ring).

In der Seniorenklasse errang W. Kloth vom Schützenverein „Linkes Weserufer“ Minden mit 135 Ring den vierten Bezirksmeistertitel für den Schützenkreis Minden.

In der Schützenklasse konnte sich keiner der Mindener Teilnehmer unter die ersten zehn Schützen platzieren. Klaus Vollrath, Barkhausen, wurde 13. (139), G. Schulze, Meißen, kam auf den 25. Platz (137) und Buhrmester, Meißen, auf den 27. Platz (137). In der Mannschaftswertung wurde KKSV Brede Bezirksmeister (548 Ring). Schützenverein Barkhausen wurde 8. (537) vor Nordhemmern-Dezkamp (536), KKS Meißen belegte Platz 15 (531). Schützenverein Dützen enttäuschte und kam erst auf Platz 20 (526). Unterlütbe (Platz 24) und Minderheide (Platz 25) waren die letzten Mannschaften unseres Kreises.

Die Landesmeisterschaften werden am 3. und 4. Juli in Hamm durchgeführt, und die Mindener Teilnehmer gehen nicht ohne Chance in diese Qualifikation zur „Deutschen“ in Wiesbaden.